

NOTRUF-NUMMERN
(kostenlos & jederzeit)

Drogennotdienst (DND)

sofort Hilfe 24/7
030 – 19 23 7

030 – 23 32 40 20 0

Nummer gegen Kummer

030 – 11 61 11

Seelsorge

0800 – 11 10 11 1
oder
0800 – 11 10 22 2

Jugendnotdienst

030 – 61 00 62

Bei häuslicher Gewalt

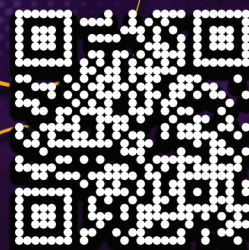
030 – 61 10 30 0

**Sollten Sie Interesse an einer
Präventionsveranstaltung in ihrer
Einrichtung, Schule oder Jugendclub
haben, rufen Sie an oder senden
Sie uns eine Email:**

KONTAKT

+49 30 - 47 00 50 41
praevention@haus-phoenix.de

Des Weiteren sind wir als Projektleitung im
Netzwerk "Wir lassen uns nicht betäuben", in
enger Zusammenarbeit mit dem
Präventionsteam der Polizei vom
Abschnitt 18, aktiv:
www.wir-lassen-uns-nicht-betaeuben.de



Haus Phoenix Pankow gGmbH
Koloniestr. 76, 13359 Berlin

**WIR RICHTEN ALTERSGERECHTE
SUCHT-/ PRÄVENTIONS-
VERANSTALTUNGEN AN
BERLINER SCHULEN UND IN
UNSERER EINRICHTUNG AUS**



Warum Prävention?

- Junge Menschen, am Anfang der Sucht versuchen aufzufangen
- Schweren Suchtverläufen vorbeugen
- Mit Klischees brechen und „richtig“ Aufklären
- Über „Tabüs“ im sicheren Rahmen sprechen
- Persönlichen Bezug zur Sucht durch Geschichten von Betroffenen herstellen: „Mir kann das auch passieren!“
- Es betrifft uns alle, jede Gesellschaftsschicht



Aufklärung über den Missbrauch von

Alkohol

Kokain

Cannabis

Tabak / Vape

XTC

Medikamente

Speed

Heroin

und anderen Suchtstoffen, sowie süchtiges Verhalten, Spiel- & Mediensucht und die Gefahren von Abhängigkeit.

Ehemalige Konsument:innen bieten Unterrichtseinheiten zum Thema Drogen und Prävention an Schulen, in Jugendclubs und in Einrichtungen für Jugendliche an. Die Zielgruppe sind Jugendliche der 8., 9. und 10. Schulklassen, sowie deren Lehrer:innen und deren Eltern.

Durch die biografische Darstellung von Betroffenen wird eine realistische Vermittlung von Gefahren und Missbrauch dargestellt.

Bewohner:innen des Haus Phönix Pankow gGmbH und andere clean lebende Süchtige werden in dieses Projekt eingegliedert.



Betroffene Süchtige können vor Schulklassen offen über ihren Weg in und aus der Sucht reden und somit ihre Erfahrungen weitergeben.

Zusätzlich können unsere bereits bestehenden Kontakte zur Polizei bei Bedarf genutzt werden. Gemeinsam entsteht so eine einzigartige Form der Prävention. Alle Seiten der Sucht können so beleuchtet werden: die der Betroffenen, sowie auch die rechtliche Seite...

VERHALTENSREGELN BEI PARTYS:

- o Wir kommen zusammen und wir gehen auch wieder gemeinsam**
- o Es wird niemand allein gelassen**
- o Bei Absturz nicht schämen, Hilfe zu holen**
- o Im Zweifel lieber einmal zu viel Hilfe holen!**
- o Zu Sanitäter:innen und Ärzt:innen ehrlich sein, was und wie viel genau man konsumiert hat (es besteht allgemeine Schweigepflicht!)**
- o Auf seine Getränke aufpassen (z.B. KO-Tropfen!)**
- o Nichts von Fremden nehmen oder mit Fremden weg gehen**